

Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns

KZVB Vorstand, Postfach 70 10 68, 81310 München

Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege
Herrn Staatsminister Klaus Holetschek, MdL
Postfach 80 02 09
81602 München

Neues Infektionsschutzgesetz

Sehr geehrter Herr Holetschek,

das neue Infektionsschutzgesetz der „Ampel-Koalition“ hat im
zahnärztlichen Berufsstand für Unverständnis und Empörung gesorgt.

Seit heute müssen sich vollständig geimpfte, und
sogar geboosterte Zahnärzte sowie Praxismitarbeiter praktisch
täglichen Corona-Tests unterziehen. Gleichzeitig
haben ungeimpfte und ungetestete Personen zwar keinen Zutritt zu
Restaurants, aber weiterhin uneingeschränkten Zugang zu einer
zahnmedizinischen Versorgung.

Statt „3G“ und Tests für Patienten haben wir jetzt „2G plus“ für uns und
unsere Praxisteam. Ungeimpfte und Ungetestete werden jetzt nur
noch von Getesteten behandelt. Auch so kann man die Gesellschaft
spalten! Zudem werden Tausende von Tests verschwendet, die an
Ungeimpften weitaus sinnvoller eingesetzt werden könnten.

Eine Infektionsweitergabe vom Zahnarzt auf den Patienten war und ist
aufgrund unserer Schutz- und Hygienemaßnahmen so gut wie
ausgeschlossen. Hinzu kommt eine Impfquote von über 90 % in
unserem Berufsstand.

Mir ist klar, dass Sie als CSU-Politiker nicht die Verantwortung für diese
völlig verkorkste und praxisferne Regelung tragen. In Ihrer

Datum
24.11.2021

Telefon
089/72401-111

Fax
089/72401-218

E-Mail
vorstand@kzvb.de

Ihre Zeichen
G35f-K4300-2021/150-4

Ihre Nachricht vom

Videobotschaft zum Bayerischen Zahnärztetag haben Sie deutlich hervorgehoben, dass die Zahnärzte in Bayern die Pandemie bislang mit Bravour bewältigt haben.

Als Vorsitzender der Gesundheitsministerkonferenz haben Sie aber die Möglichkeit, auf die künftige Bundesregierung einzuwirken. Darum bitte ich Sie persönlich sowie im Namen all meiner bayerischen Kolleginnen und Kollegen. Setzen Sie sich mit allen Ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln dafür ein, dass die Testpflicht für vollständige geimpfte Zahnärzte und Praxismitarbeiter schnellstmöglich zurückgenommen wird!

Sollten die Tests knapp werden, sehe ich den Sicherstellungsauftrag gefährdet. Ich rechne auch damit, dass viele Praxen die Zahl der Behandlungstage reduzieren werden, damit sie weniger testen müssen.

Bislang konnten wir die Patientenversorgung auch unter schwierigsten Bedingungen aufrechterhalten. Das neue Infektionsschutzgesetz erschwert uns die Berufsausübung auf eine völlig unnötige und unverhältnismäßige Art und Weise. Statt Bürokratieabbau unterliegen wir nun einem neuen Dokumentationszwang.

Bitte setzen Sie sich für uns und eine Gesundheitspolitik der Vernunft ein!

Mit freundlichen Grüßen



Christian Berger
Vorsitzender
des Vorstands